

der montes Rifei mit den Alpen nochmals eine Passage, die auch in seiner Sphaera-Übersetzung als Konrads Zusatz wörtlich nachzuweisen ist⁷⁹):

<i>Et vocatur clima Dyarifios a dya,</i>	<i>Und haizzet die wonung Dyarifios</i>
<i>quod est de, et Rifei montes sim-</i>	<i>vor den pergen Rifei, da sich Lam-</i>
<i>pliciter, qui distinguunt Lampardy-</i>	<i>parten von deutschen Landen taitl</i>
<i>am a Theutonia . . .</i>	<i>. . .</i>

Als ein Ergebnis unserer Untersuchung des Inhalts der Münchner Handschrift lat. 14687 können wir festhalten, daß Konrads von Megenberg Einschätzung als einer der ersten deutschen Naturwissenschaftler zu Recht besteht. Sie beruht nicht allein auf seiner Leistung als Übersetzer naturwissenschaftlicher Texte, des „Buchs der Natur“ und der „Deutschen Sphaera“; Konrad hat seine Kompetenz auch als Kommentator eines der Hauptwerke der mittelalterlichen Artesliteratur, des „Tractatus de sphaera“ des Johannes von Sacrobosco, unter Beweis gestellt. Als einzige bekannte Überlieferung sind im clm 14687 die „Questiones super speram“, und, wie nachzuweisen versucht wurde, auch eine „Expositio super speram“ des Megenbergers erhalten; beider Vorworte sind im Anhang herausgegeben. Auf dem Gebiet der Astronomie verfügte Konrad über ein Fachwissen, wie es in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts allein in Paris erworben werden konnte; er muß daher zu den bedeutenderen Naturwissenschaftlern seiner Zeit wie Johannes Buridanus, Johannes de Lineriis, Johannes de Muris, Thomas Bradwardine oder Nikolaus Oresme gerechnet werden⁸⁰). Auch die Deutschen Johannes von Sachsen, Heinrich von Langenstein, Thiemo Iudeus von Mün-

⁷⁹) clm 14687, fol. 56^{ra}; Deutsche Sphaera S. 39, Z. 33 f. Die *montes Rhiphaei* gehen primär auf das 8. Buch von „De nuptiis philologiae et Mercurii“ des Martianus Capella zurück: Thorndike, *Sphere* (zit. Anm. 8) S. 16 f. mit Anm. 88. Die Gleichsetzung mit den Alpen scheint erstmalig bei Konrad durchgeführt und erscheint in dieser Form auch in der „Yconomica“, Krüger, *Ökonomik* (wie Anm. 1) S. 73, Z. 17 f. mit Anm. 4.

⁸⁰) Neben dem Verweis auf die (Anm. 40 zitierten) Werke von Duhem, Sarton und Thorndike ist aus den Arbeiten von Anneliese Maier insbesondere zu nennen: An der Grenze von Scholastik und Naturwissenschaft (²1952); wichtig in unserem Zusammenhang u. a. Pedersen, *Quadrivium und Kibre*, *Quadrivium* (beide zitiert oben Anm. 31), Moody, John Buridan (zit. Anm. 75), Dana B. Durand, Nicole Oresme and the medieval origins of modern science, *Speculum* 16 (1941) S. 167—185, A. George Molland, Nicole Oresme and scientific progress, in: *Miscellanea medievalia* 9: *Antiqui und Moderni* (1974) S. 206—220, E. Grant (Hg.), *Nicole Oresme and the Kinematics of Circular Motion. Tractatus de commensurabilitate vel incommensurabilitate motuum celi* (1971).